J. N. 133290

Großzwiesen d. 2. Apr. 96.

Lieber Vetter!

Alle Deine Zusendungen (Amira, Hartel, Nordstern, u. der Express) sind richtig u. rechtzeitig angelangt. Der zweite, mittels Express geschickte Brief Hartels war relativ bedeutungslos, da ja selbstverständlich der erste umgehend von mir beantwortet worden war u. H. am Morgen nach der Absendung dieses zweiten Briefes schon im Besitz meiner Darlegungen gewesen sein muß.

Ich bin auch höchst erfreut u. erstaunt über die gute Gesinnung, die mir von der entgegengebracht wird u. will nur hoffen, daß es ihr gelingt den Minister auf seine Seite zu bringen.

Herr Härtel selbst seine Briefe als streng vertraulich bezeichnet, was sie ja auch der Natur der Sache nach sind, u. ich ihm auch Ehrenwort versichert habe, sie als solche zu behandeln, so darf ich Euch wohl bitten gegen **Niemand** auch nur mit einer Andeutung etwas von der Existenz dieser Briefe verlauten zu lassen.

Auch wir haben hier zwei Tage Schneegestöber gehabt, u. waren ans Zimmer gefesselt; doch heute kommt schon wieder blauer Himmel, u. die Landschaft verliert den winterlichen Charakter.

Keine genauen Angaben über Brandts Göttinger Gehalt bin ich nicht zu machen im Stande; aber mehr als 4000 Mark ist es jedenfalls gewesen. Denn er war ja gleichzeitig

in Prag zum Ordinarius vorgeschlagen u. würde ja erst solchen schon im nächsten Herbst 2500 fl = 4000 M. gehabt haben.

Wiesers, die Kinder, ebenso der gestrenge Hausherr Pfarrmeister lassen Grüße recht schön. Gestern sind bei Schwiegereltern die Wiener Gäste eingetroffen: Präsident Böhm u. Gattin u. Frau von Oelzelt. Abends war er mit Wieser bei mir.

Mit den herzlichsten Grüßen von Gre u. mir an Lizzy u. der guten Mutter bleibe ich

Dein treuer Sohn Fritz.

WIENER STADT